

Impressum

Herausgeber:
SÜDWIND – Institut für Ökonomie und Ökumene
Lindenstraße 58–60
53721 Siegburg
Telefon: 02241-53617
Fax: 02241-51308
E-Mail:
info@suedwind-institut.de

Website:
www.suedwind-institut.de

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ: 370 205 00
Kontonummer: 8 140 000

AutorInnen dieser Ausgabe:
Jörg Baumgarten,
Jiska Gojowczyk,
Friedel Hütz-Adams,
Dominic Kloos,
Irene Knoke,
Pedro Morazán,
Martina Schaub,
Antje Schneeweiß,
Ingeborg Wick

Redaktion:
Friedel Hütz-Adams,
Vera Pack,
Martina Schaub

Verantwortlich:
Martina Schaub

Layout:
Frank Zander, Berlin

Titelfoto:
Frauen in Kambodscha 1992,
© Tim Hall / Photodisc /
Getty Images

Druck:
Knotenpunkt Offsetdruck
GmbH, Buch/Hunsrück,
gedruckt auf Recycling-
Papier

Auflage: 2.500

Inhalt

Editorial	3
Leitbild	3
Aus den Fachbereichen	4
Globalisierung und Entwicklung	4
Die dunklen Seiten der Schokolade	4
Von Diamanten zum Schmuck	5
Natursteine: Baumärkte, Küchenhersteller und Standards	6
Die Wirtschaft braucht neue Maßstäbe – Plädoyer für eine Neuorientierung	7
Frauen und Weltwirtschaft	8
Frauenarbeit in der informellen Wirtschaft und in Freien Exportzonen	8
Soziale Folgen des liberalisierten Welttextilmarkts	9
Mitarbeit im Netzwerk »Arbeitswelten China-Deutschland«	9
Wirtschaftspartnerschaften China – Deutschland	11
Globale Sozialverpflichtung von Discountern am Beispiel »Aldi«	12
Sozial-ökologische Mode auf dem Prüfstand	13
SÜDWIND und die Kampagne für Saubere Kleidung	14
Sozialverantwortliche Geldanlagen	15
Der FairWorldFonds	15
Finanzkrise und Entwicklung	17
Aktive Aktionäre	18
Armutsbekämpfung und Schulden	19
Folgen des Klimawandels für die Entwicklungsländer	19
Erlassjahr.de	20
Mikrokredite und Finanzsystementwicklung: Evaluierungen	21
Rund um den Verein	23
Neu erschienen – Bestseller – SÜDWIND unterwegs – Presseresonanz	23
PraktikantInnen und Honorarkräfte	26
Bericht des Vorstandes	28
Die Arbeit des Vorstandes	28
Finanzbericht	30
Jahresabschluss	33
SÜDWIND-Stiftung	35
Jahresbericht	35
Jahresrechnung	37

Forschen und Handeln für eine gerechte Weltwirtschaft

Das Jahr 2009 wird mit dem beispiellosen Scheitern des Klimagipfels in Kopenhagen in die Geschichte eingehen. Zuvor waren im Abstand weniger Wochen auch schon der Welternährungsgipfel der Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) und die Ministerkonferenz der Welthandelsorganisation (WTO) gescheitert. Auch die Finanz- und Wirtschaftskrise hat historische Tragweite, und im Bewusstsein dieser Ereignisse will SÜDWIND seine Analysen der wirtschaftlichen und politischen Machtverhältnisse verstanden wissen.



Wäre die Geschichte der Menschheit nicht eine der Alternativen und der Entwicklungen, bräuchten wir keine Vision einer wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Gerechtigkeit weltweit. Aber angesichts global steigender Armut, einer wachsenden Zahl von Hungernden und einer zunehmenden Zahl ungesicherter Beschäftigungsverhältnisse ist das Forschen und Handeln für eine gerechte Weltwirtschaft wichtiger denn je. Je globaler und komplexer die Wirtschafts- und Finanzprozesse und die damit einhergehenden Probleme, desto unfähiger scheint das politische System, dies international zu steuern.

Während man beklagen kann, dass UN-Prozesse, wenn überhaupt, dann im Schnecken tempo dazu beitragen Armut zu bekämpfen, Treibhausgasemissionen zu verringern und globale Finanzmärkte zu regulieren, nutzt SÜDWIND seine Kraft und seinen begrenzten Einfluss für Konkretes. Den systemischen Zusammenhang zwischen Klima-, Wirtschafts- und Finanzkrise und steigender Armut im Blick haben wir hinterfragt, ob mit den Rettungs- und Konjunkturpaketen für die Wirtschaft nicht auch ein Rettungsschirm für die Armen hätte gespannt werden müssen. Auch mit der Gerechtigkeit zwischen Nord und Süd im Umgang mit den Folgen des Klimawandels haben wir uns befasst. Mit unserem Plädoyer für eine Neuorientierung der Maßstäbe für Wirtschaft haben wir das Bruttoinlandsprodukt und den Umgang mit Wachstum und Wohlfahrt einer kritischen Würdigung unterzogen. Zudem ist es nach sechsjähriger Vorarbeit mit unserer Hilfe gelungen, dass auf dem Finanzmarkt ein Investmentfonds angeboten wird, dessen Portfolio nach entwicklungspolitischen Kriterien ausgerichtet ist.

Welches Ausmaß die globale Wirtschaftskrise für die Länder Afrikas, Asiens und Lateinamerikas hat, ist immer noch nicht ausreichend absehbar. In unseren

Studien ist deutlich geworden, dass besonders Frauen in prekären Beschäftigungsverhältnissen und in der informellen Arbeit stark darunter zu leiden haben.

Mit den dunklen Seiten der Schokolade bei den Arbeitsbedingungen für Kleinbauern, den Produktionsbedingungen für Schmuck und den Bedingungen bei der Herstellung öko-sozialer Mode haben wir uns mit Produkten befasst, die global produziert und von uns konsumiert werden.

SÜDWIND forscht und handelt mit einer Vision. Wir sind davon überzeugt, dass wir unseren Beitrag zu einer gerechteren Welt leisten können. Überzeugen Sie sich davon in diesem Heft.

Eine anregende Lektüre wünscht

Martina Schaub
Geschäftsführerin

Leitbild von SÜDWIND e.V. – Institut für Ökonomie und Ökumene

Unsere Vision ist wirtschaftliche, soziale und ökologische Gerechtigkeit weltweit.

Wir forschen und handeln für gerechte Wirtschaftsbeziehungen. Dabei sind die Erfahrungen der Armen und ihre Anliegen für uns richtungweisend. Wir setzen uns ein gegen die Benachteiligung von Frauen. Wir decken ungerechte Strukturen auf, machen sie bewusst und verändern sie.

Wir entwickeln Instrumente und Handlungsmöglichkeiten für

- ▶ entwicklungspolitische Organisationen
- ▶ Kirchen
- ▶ Gewerkschaften
- ▶ Politik und
- ▶ Unternehmen

Unser Handeln basiert auf dem Zusammenhang von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.